

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 9. 3. 1899

5 |Lieber Bahr, die Sache ftimmt nicht. Ich habe dir von Anfang an fowohl gefchrie-
ben als gefagt, dñs ich dir das Stück erft nach der Premièere geben kann und will; ja,
vor etwa 3 Wochen, als ich dich in der Landesgerichtsstraße begegnete und der
Aufführgstermin bereits feftfand, fagteft du felbft, dafs du es erft im Mai (alfo

Wozu alfo läßt du dich in die von mir von vornherein abgelehnte Discuffion ein.
Es war halt eine, na fagen wir, eine Schlamperei von |dir; **m**eine Verwunderung
ift fo gering als mein Gram, und damit Schlufs.

Ich grüß dich beftens.

10 | Dein

Arth Sch

Wien 9. 3. 99.

© TMW, HS AM 23336 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »9. 3. 99«

1) 9. 3. 1899. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 65 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 169.

1-2 *Anfang ... gefchrieben*] Hier ist Schnitzler ungenau, er bot es nicht »vor« der Aufführung an, vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1. 12. 1898.

4 *Aufführgstermin*] Dieser war bereits am 1. 3. 1899.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr

Werke: Die Gefährtin. Schauspiel in einem Akt

Orte: Landesgerichtsstraße, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 9. 3. 1899. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00903.html> (Stand 12. Mai 2023)